

Die Weisen sind gegangen

Text: Gerhard Valentin 1965

Melodie: Oskar Gottlieb Blarr 1979

Satz: Lothar Kirchbaum 2014

1. Die Wei - sen sind ge - gan - gen, der Schall ver - klang, der
2. Der Wan - der - stern ver - glüh - te, kein En - gel spricht, kein
3. Wie lässt sich das ver - ei - nen: der Stern war da, der

4. Auch sie sind nicht ge - blie - ben, die bei - den mit dem
5. Was soll ich wei - ter fra - gen? Ich ha - be man - ches

4
Schein ver - ging, der All - tag hat in je - dem Ding nun wie - der an - ge -
Schä - fer rennt, und nie - mand beugt sich und er - kennt die Grö - ße und die
En - gel rief, der Schä - fer mit den Wei - sen lief und knie - te vor dem

klei - nen Kind. Ob sie schon an der Gren - ze sind, ge - flüch - tet und ver -
mit - ge - macht; wem trau ich mehr, der ei - nen Nacht, o - der den vie - len

8
fan - gen, nun wie - der an - ge - fan - gen.
Gü - te, die Grö - ße und die Gü - te.
Klei - nen, und knie - te vor dem Klei - nen..

trie - ben, ge - flüch - tet und ver - trie - ben?
Ta - gen, o - der den vie - len Ta - gen?